

22. Juli 2020

Wo bleibt die Rücksicht aufeinander?

Als der Corona-Virus das öffentliche Leben plötzlich beendet hat
und das tägliche Leben fand größtenteils zuhause statt.
Was wurde da nicht alles prophezeit,
man sprach von einer neuen Höflichkeit.
Die Städte würden fahrradfreundlicher werden, die Gesellschaft
solidarischer sein,
die Wirtschaft humaner und ein angemessenes Einkommen in manch
unterbezahlten Berufen sich würden stellen ein.
Doch wer sagt uns, daß wir verändern wollen unser Leben,
wenn vielleicht schon bald es ist uns wieder so gegeben?

Während zu Beginn der Pandemie das sich-umeinander-kümmern im
Vordergrund stand und es herrschte Betroffenheit,
kehren nun die Menschen zurück in ihr altes Verhalten wie
Rücksichtslosigkeit.
Man hätte sich gewünscht, daß dieses Miteinander mehr bestehen bleibt
und nicht Aggressivität und Gereiztheit auf der Straße, Gemotze und
Gepöbel dies wieder vertreibt.
Lange Schlangen vor Modehäusern, Menschen mit Fastfood und
Smoothies in der Hand,
PS-Protze kreisen mit röhrenden Auspuffen durch die City, so als ob
Corona nie stattfand!

Soll es das gewesen sein?
Denn, so die Ärztin Monika Langeh, nach Beginn der Pandemie Panik
und Angst sich stellte ein.
Während man begann systematisch zu horten, was einem nützlich sein
kann,
man gewann langsam Abstand und begann zu überlegen, was einem
guttut und wie man sein Leben in unsicheren Zeiten einrichtet sodann.
Man beginnt, von der Zukunft zu träumen und entwickelt einen
eigenen Lebensplan.
Doch dann verschiebt man seine guten Vorsätze und macht so weiter
wie früher, bevor die Corona-Krise begann.

Man hörte anfangs oft ein ehrlich gemeintes „Bleiben Sie gesund!“,
doch inzwischen nimmt dies kaum mehr einer in den Mund!

*Schlimme Bilder vom Ballermann und Breitenauer See haben uns vor Augen geführt,
daß Abstandsregeln und Hygienevorschriften die Menschen kaum mehr berührt.*

*Die Gefahr des Corona-Virus ist beileibe immer noch da,
wie uns neue Meldungen aus Israel und den USA zeigen ganz klar.
Und der Herbst ist noch nicht in Sicht,
wo man von einer möglichen zweiten Welle spricht.*

*Verständlich auch, daß ein Widerstand gegen die Maskenpflicht hat
begonnen.*

*Doch wenn die Zahl der Infizierten und Toten wieder hochschnellt, was
haben wir dann gewonnen?*

*Deshalb: ein Einhalten der Gebote wäre nicht verkehrt
und ein wiedererwachender Respekt zueinander wünschenswert!*